

Weltpremiere im Anzeiger – die Konstanzer Antwort auf Sudoku

Wer ist Miss Lupun?

Die drei Freunde Thomas Sing, Ralf Gebhardt und Volker Firnhaber haben ein neues Rätsel entwickelt. „Miss Lupun“ heißt es und soll bald Knobel-Fans in ganz Deutschland begeistern.

Von Dieter Pilz

Alles begann beim Klavierspielen. Volkswirt und Hobby-Pianist Thomas Sing saß an seinem Instrument und grübelte über die Theorien der „Harmonielehre“. „Musik und Mathematik liegen ja sowieso nah beieinander“, sagt Thomas Sing. Er beschäftigt sich mit beidem gern. Er muss es wissen. Beim Studium seiner Akkorde dachte er an ein akustisches Rätsel. Tatsächlich dachte er am Anfang eher an ein Spiel zum Hören.

Das erwies jedoch bald als zu schwierig. Und so hat er gemeinsam mit Ralf Gebhardt und Volker Firnhaber das Konzept auf Zahlen übertragen. „Unser Spiel kann jeder spielen, der die Rechenarten Addition und Subtraktion beherrscht“, sagt Ralf Gebhardt. In fünf Schritten muss man eine vierstellige Zahlenreihe in ein bekanntes Ergebnis transferieren. Und das nur mit geringer Hilfestellung. (Die genaue Anleitung gibt's bei den Miss Lupun-Rätseln auf Seite 6 – ab sofort exklusiv im Anzeiger)

Schnell waren ein paar Rätsel in den Schwierigkeitsgraden 1-9 kreiert. Dann wurde im Bekanntenkreis gerätselt. Und alle, von der Nichte bis zur Oma waren begeistert. „Die Kritiken haben uns schon umgehauen“, sagt Gebhardt, im richtigen Leben Therapeut und wie seine beiden Freunde ein Mathe und Rätsel-Freak. „Fast alle haben sogar gesagt, es mache mehr Spaß als Sudoku, weil es abwechslungsreicher sei.



Die Köpfe hinter Miss Lupun: Volker Firnhaber, Thomas Sing und Ralf Gebhardt haben ein neues Rätsel entwickelt, das einen Frontalangriff auf Sudoku machen soll.

Bild: pilz

So was hört man natürlich gern.“ Sprichts, und reicht dem Redakteur gleich mal ein Rätsel zum Testen. Schwierigkeitsgrad 1. Die Regeln sind in zwei Minuten erklärt und los geht's. Nicht gerade schnell, aber na ja, meine Lehrer vom Mathe-Grundkurs hätten bei Gott keine Wunder von mir erwartet. Aber es klappt. Und es ist ein netter Zeitvertreib.

Ralf Gebhardt

„Fast alle sagen, es macht mehr Spaß als Sudoku.“

So erging es wohl auch den ersten Testern. „Die Rätsel wurden von unseren Bekannten und Freunden richtiggehend nachgefragt“, sagt Thomas Sing. Also mussten noch mehr Rätsel her. Dabei haben sie eine gewisse Systematik entdeckt und versuchten die Produktion zu automatisieren. Das

ging nur mit dem Computer. Aber wie? Die alten Kenntnisse der Programmiersprache „Pascal“ wurden wieder rausgekramt und ein Code geschrieben, der Miss Lupun generieren kann. „Ganz so einfach ist es natürlich nicht“, so Sing. „Wir geben bei jedem Rätsel ja eine Menge vor und testen es auf Lösbarkeit.“

Inzwischen sind die Freunde auch schon mutiger geworden. Das Rätsel musste hinaus in die Welt. Da durfte natürlich auch ein toller Name nicht fehlen. Die Freunde strickten eine Geschichte um die geheimnisvolle Miss Lupun aus Ägypten. Die gibt es natürlich nicht, aber Miss Lupun ist eben auch ein Anagramm (Umstellung der Buchstaben) aus Minus und Plus. Auch beim Rätsel selbst wird ja umgestellt (für alle Mathematiker: Permutation). Der

Name wurde geschützt und große Verlage angeschrieben, die auch angebissen haben. Noch könne man nichts sagen, aber man stehe in Verhandlungen, sagen die drei Freunde, die ursprünglich nur aus Spaß ein eigenes Rätsel machen wollten. Das große Interesse freut sie natürlich. „Die Menschen beschäftigen sich so oder so zu wenig mit Zahlen“, sagt Gebhardt. Nicht nur die PISA-Studie habe das bewiesen. Es ist aber auch ein Trend zum so genannten „Gehirnjogging“ auszumachen. Und Miss Lupun ist Training für den Kopf. Anzeiger-Leser können das „Konstanzer Sudoku“ in den nächsten Wochen exklusiv testen. Und machen Sie bei unserem Miss Lupun Gewinnspiel auf Seite 6 mit. Da wird noch einmal alles erklärt. Viel Spaß!

Mehr auf Seite 6

